

# Startblock

## 140 Jahre Wasserwacht des DRK – mit Sicherheit am Wasser

Das Donauhochwasser im Februar 1883 gilt als Geburtsstunde der Wasserrettung in Deutschland. Erst 20 Jahre zuvor wurde das Rote Kreuz gegründet und im gleichen Jahr gründete sich die erste Rotkreuzgesellschaft der Welt in Stuttgart. Während der Hochwasserkatastrophe des Jahres 1883 wurden erstmals Wasserrettungstruppen aus den damaligen Rotkreuz-Sanitätskolonnen aufgestellt, um den in Not geratenen Bewohnerinnen und Bewohnern Hilfe zu leisten.

In den folgenden Jahren entstanden an der Küste und an Binnengewässern „Sanitäts- und Wasserwehkolonnen“. Die ersten Rettungswachen nahmen an Badeseen ihren Dienst auf. 1908 wurde am Wannsee in Berlin der Wasserrettungsdienst mit einem sog. Weherschauturm, dem damaligen Kaiser-Wilhelm-Turm (heute Grunewaldturm), aufgenommen. Weitere Rettungsstationen folgten.



Das Schwimmen als Mittel der Selbstrettung war verpönt und musste im 19. Jahrhundert erst wieder gesellschaftsfähig gemacht werden. Damals kamen in Deutschland jährlich fast 8 000 Menschen im Wasser zu Tode. Zu wenige Menschen konnten schwimmen, und auch die Sanitäts- und Wasserwehkolonnen mussten erst im Schwimmen ausgebildet werden. Noch vor dem ersten Weltkrieg erlernten die Schwimmer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) dann auch das Handwerk des Rettungsschwimmens bei der DLRG, die sich 1913 gegründet hatte. Ab 1920 wurde die Ausbildung auch vom DRK übernommen.

Während des Zweiten Weltkriegs musste der größte Teil der Rettungsschwimmer an der Front dienen, sodass fast keine Wasserrettungsstation mehr betrieben werden konnte. Nach dem Krieg wurde die Wasserwacht, wie alle Verbände, durch die alliierte Militärverwaltung verboten. Kurz nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches bekam das Bayerische Rote Kreuz angesichts steigender Ertrinkungszahlen den Auftrag, seine Arbeit auf dem Gebiet der Wasserrettung als Körperschaft des öffentlichen Rechts wieder aufzunehmen. Weitere Landesverbände folgten dem Beispiel Bayerns und setzten den Wasserrettungsdienst wieder ein. Die Ausbildung konzentrierte sich zunächst auf die Schwimmkurse, da kurz nach dem Krieg ungefähr 80 bis 95 % der Schülerinnen und Schüler sowie 51 % der Studierenden nicht schwimmen konnten. Erst danach konnten die Ausbildungen von Rettungsschwimmerinnen und -schwimmern, Führungskräften sowie Ausbilderinnen und Ausbildern begonnen werden.

Seitdem haben sich die Wasserrettung in Deutschland sowie die Wasserwacht des DRK stetig weiterentwickelt. Die Wasserwacht ist heute mit 155 000 aktiven Mitgliedern professionell ausgebildet, ehrenamtlich im Einsatz und mit Sicherheit am Wasser.

*Katy Völker, stellvertretende Bundesleiterin der Wasserwacht des DRK*

*DGfdB-Geschäftsführer Christian Mankel (links) und Präsident Dr. h. c. Fritz Schramma gratulieren der Wasserwacht des DRK am 31. Juli an ihrem Gründungsort Regensburg zum Jubiläum.*

↑  
*Banner 140 Jahre Wasserwacht,  
Quelle: www.wasserwacht.de*

↓  
*Einsatz des Wasserrettungsdienstes am Wannsee in Berlin: drei Motorrettungsboote mit Mannschaften an der überdachten Anlegestelle (1939), Bild: Georg Piper/DRK*



## Bitte mitmachen: DGfdB-Befragung zur Freibadsaison 2023

Der Juli 2023 war der wärmste je gemessene Monat. In Südeuropa lagen die Temperaturen teils über 40 °C, und in Deutschland lag eine wechselhafte Wetterlage zwischen „Pulli-Wetter“ und „Sommer, Sonne, Sonnenschein“ vor. Medial wurde diese Freibadsaison erneut durch die Thematik „Gewalt in Freibädern“ überschattet.

Wie haben sich diese Umstände auf die Besuche unserer Freibäder ausgewirkt? Dies wollen wir mit Hilfe unserer jährlichen Befragung zur Freibadsaison und Ihrer Unterstützung herausfinden. Darüber hinaus möchten wir erfahren, ob der bestehende Fach- und Arbeitskräftemangel zu Anpassungen der Öffnungszeiten und/oder -tage geführt hat.



Foto: pixabay.com/DLRG Solms

Durch Ihre Teilnahme helfen Sie uns dabei, die Badbetreiber/-innen Deutschlands zielgerichtet zu vertreten und zu unterstützen.

**Hinweis:** Sollten Sie Daten nachrecherchieren und später nachtragen wollen, können Sie die Befragung jederzeit fortsetzen. Dafür klicken Sie oben rechts auf „Später fortfahren“ und hinterlegen die notwendigen Angaben.

Die DGfdB-Befragung zur Freibadsaison 2023 finden Sie seit dem 30. August unter [www.bit.ly/freibad23](http://www.bit.ly/freibad23)



Tamara Böhmelt, DGfdB

## Gemeinwohl-Analyse made in Thüringen

Am 22. August traf sich die Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Bäder in der Thüringentherme in Mühlhausen, um in Kooperation mit dem Forum Gemeinwohl in einem spannenden Workshop daran zu arbeiten, den starken Gemeinwohlbeitrag der Bäder in der öffentlichen Sichtbarkeit zu erhöhen und zu verstetigen. DGfdB-Geschäftsführer Christian Mankel nahm daran teil, um die Erfahrungen mit dem „Public Value Award für das öffentliche Bad“ zu teilen, den der Verband seit 2010 alle zwei Jahre auslobt.

In einem Pilotprojekt wollen die Thüringer Bäder mit Hilfe eines „GemeinwohlRadars“ auf wissenschaftlicher Basis den mehrdimensionalen Beitrag von Organisationen genauer untersuchen und eine Art Zertifizierung etablieren.

Folgende fünf Dimensionen sollen dabei untersucht werden:

- **Aufgabenerfüllung:** Bieten die Bäder sachlich gerechtfertigte Dienstleistungen?
- **Profitabilität:** Ist der Betrieb wirtschaftlich sinnvoll?
- **Moral:** Verhalten sich die Verantwortlichen anständig?
- **Zusammenhalt:** Wird der Zusammenhalt zwischen gesellschaftlichen Gruppen durch die Bäder gestärkt?
- **Lebensqualität:** Tragen die Bäder zu positiven Erfahrungen und zur Lebensqualität bei?

AvK



Foto: DGfdB

## DVGW Forum Wasseraufbereitung am 8. November in Mülheim an der Ruhr



Im 21. DVGW Forum Wasseraufbereitung, das am 8. November im Aquatorium in Mülheim an der Ruhr stattfindet, geht es um die „Herausforderungen der Zeit: Spurenstoffe, Aufbereitungsstoffe, Rückstände, Stabilität“. Es werden aktuelle Entwicklungen und neue Forschungs-

ergebnisse präsentiert und diskutiert. Das Forum wird vom Technischen Komitee „Wasseraufbereitungsverfahren“ des DVGW in

jährlichem Wechsel mit dem TZW in Karlsruhe und dem IWW in Mülheim an der Ruhr veranstaltet. *AvK*

Infos und Anmeldung unter <https://iww-online.de/forum-wa>

## Neuer Lehrberuf in der Schweiz: Fachmann/-frau Betriebsunterhalt mit Schwerpunkt Sportanlagen

Mit Blick in Richtung Zukunft der Sportbranche setzt man in der Schweiz auf eine neue Lehre – und zwar zum/zur Fachmann/-frau Betriebsunterhalt mit Schwerpunkt Sportanlagen. Die dreijährige Ausbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der Sportanlagen-Branche, in der die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften stetig ansteigt – sowohl bei größeren als auch kleineren Betrieben. Die Branche erfährt seit August eine vielversprechende Stärkung ihrer Zukunftsaussichten, und mit dem Start der neuen Lehre eröffnen sich zusätzlich neue Möglichkeiten.

Die angehenden Fachkräfte können sich in der Instandhaltung und Pflege von Sportanlagen spezialisieren. Ob Eisbahnen, Schwimmbäder, Sportarenen oder andere Sporteinrichtungen – die vielseitige Ausbildung ermöglicht es den Absolventinnen und Absolventen, die unterschiedlichsten Anlagen fachgerecht zu betreuen. Neben der fachlichen Expertise werden auch soziale Kompetenzen gefördert, um den Umgang mit Gästen souverän zu gestalten.

Die Einführung des Schwerpunkts Sportanlagen zeigt die zunehmende Bedeutung dieses Bereichs in der Freizeitbranche. Freizeit- und Sportanlagen sind ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, und ihre optimale Funktionsweise ist entscheidend für die Zufriedenheit der Nutzenden. Die Fachkräfte in dieser Branche tragen eine hohe Verantwortung und haben die Möglichkeit, aktiv zum Wohlbefinden der Menschen beizutragen.

*Philipp Buchelt, MBA,  
stellvertretender Abteilungsleiter Badeanlagen, Sportamt der Stadt Zürich*

**Du arbeitest dort, wo andere ihre Freizeit verbringen. Und sorgst dafür, dass sie diese unbeschwert geniessen.**

Damit Wasserratten, Eisprinzessinnen und die Fussballstars von morgen die besten Trainingsbedingungen vorfinden. Du bist für die Wasseraufbereitung und Wasserqualität im Schwimmbad verantwortlich. Als Bademeister/in hältst Du immer ein wachsames Auge auf die Badegäste und kannst im Notfall Leben retten. In den Eisanlagen bereitest Du das perfekte Eis vor für Eishockey, Eiskunstlauf oder Curling. Je nach Arbeitsort bist Du für den Unterhalt von Turnhallen, Leichtathletikanlagen und Fussballfeldern zuständig. Bei allen Tätigkeiten haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz grosse Bedeutung.

3 Jahre Berufslehre.  
4 Tage Berufspraxis, 1 Tag Berufsschule pro Woche.  
Abschluss mit eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ.  
Auch mit Berufsmatur (BMS) möglich.

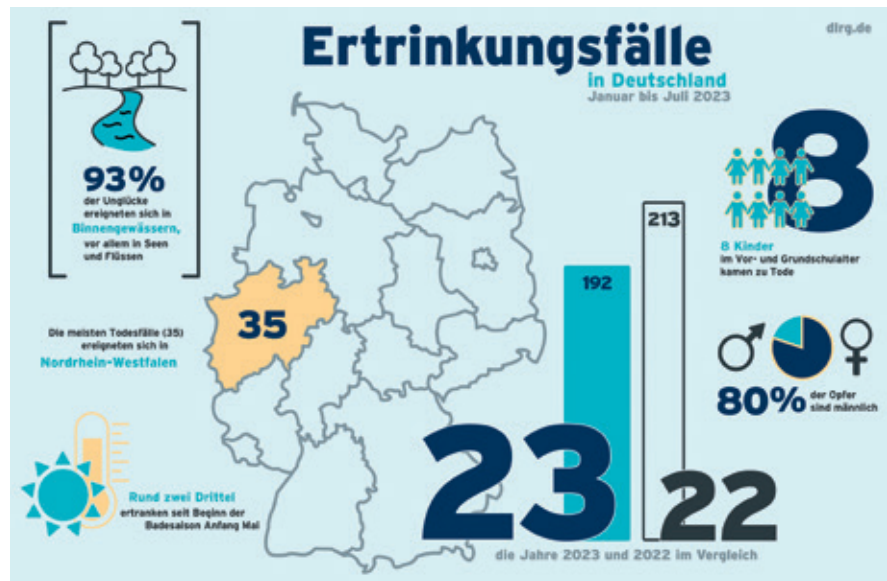
**WIR SIND DIE FLEISSIGEN HÄNDE IM HINTERGRUND**



Screenshot von der Seite <https://betriebsunterhalt.ch/sportanlagen/>, SFB Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt

## DLRG-Zwischenbilanz: bislang 192 Ertrinkungstote

In den ersten knapp sieben Monaten des Jahres 2023 sind mindestens 192 Menschen in deutschen Gewässern ums Leben gekommen – 21 Personen weniger als zum gleichen Zeitpunkt im vergangenen Jahr (Stichtag 25. Juli). Als Grund nannte Ute Vogt, Präsidentin der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), bei der Pressekonferenz Anfang August in Hamburg einmal mehr das Wetter, genauer gesagt den pausierenden Sommer. Seit Beginn der Badesaison Anfang Mai verunglückten 123 Personen, 13 weniger als im Vergleichszeitraum 2022.



### 93 % der Unfälle in Binnengewässern

Die meisten Ertrinkungsfälle ereignen sich weiterhin an nicht bewachten Gewässern im Binnenland. In Flüssen, Seen und Kanälen ertranken 179 Menschen. Ute Vogts Appell lautet daher: „Schifffahrtswege sind besonders gefährlich und unbedingt zu meiden!“ Zwölf tödliche

Unfälle verzeichnete die DLRG bei Wassersportaktivitäten wie Stand-up-Paddling und Boot fahren.

In der Nord- und Ostsee kamen bisher neun Menschen ums Leben, vier mehr als im Vorjahr. Dort bewachen in der Saison zumeist ehrenamtliche Rettungsschwimmer/-innen an sieben Tagen in der Woche viele

Strände. Auch in Schwimmbädern kamen vier Personen zu Tode.

Vier von fünf Ertrunkenen sind männlich. Nahezu jede zweite verunglückte Person (44 %) war älter als 50 Jahre, außerdem waren acht Kinder im Vor- und Grundschulalter (2022: 10) unter den Ertrinkungstoten.

AvK

### figawa zu Gast

Anfang August hatte die DGföB Besuch von der figawa: Geschäftsführer Volker Meyer (Bildmitte) und Dipl.-Ing. (FH) Aharon Weiß (rechts im Bild), Referent im Bereich Wasser und Mitglied im Technischen Ausschuss der DGföB, tauschten sich mit Christian Mankel vertrauensvoll zu den aktuellen Themen der Schwimmbadbranche aus. Auch der Verband mit Sitz in Köln, der die Themen Gas, Liquid Fuels und Wasser bearbeitet, setzt sich intensiv für den Ausbau und Erhalt unserer Bäder ein.

Die Akzente der intensivierten Zusammenarbeit sehen beide Seiten vor allem in der internationalen Normierungsarbeit auf europäischer Ebene, wo die Kolleginnen und Kollegen der figawa bereits in 2021 sehr erfolgreich die „European Drinking Water“ Initiative auf den Weg gebracht haben, siehe [www.bit.ly/figawa](http://www.bit.ly/figawa)

AvK



Foto: DGföB